

Die Dreher, Zerspaner und Schlosser meines Bereiches arbeiten im 3-Schicht-Rhythmus. Sie haben sich in den vergangenen Jahren so qualifiziert, daß jeder mehrere Maschinen bedienen kann. Für die geplante Produktion der neuen Zylinderlaufbuchse können nun keine zusätzlichen Arbeitskräfte eingestellt werden. Es gibt nur den einen Weg, sie aus dem eigenen Bereich zu gewinnen durch Maßnahmen der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation und der sozialistischen Rationalisierung. Das Kollektiv hat dafür bereits konkrete Vorstellungen. Im Wettbewerbsprogramm zum 35. Jahrestag unserer Republik verpflichtete es sich, die im Plan Wissenschaft und Technik vorgesehene Arbeitszeitsparung um 830 Stunden zu überbieten. Die Eigenleistungen des Bereiches sollen mit 900 Stunden überboten werden. Das bedeutet, den Plan 1984 mit einer Arbeitskraft weniger als vorgesehen zu erfüllen.

### **Es zählt die Leistung jedes Kollegen**

Bevor diese Verpflichtung beschlossen wurde, gab es viele Gespräche der Genossen aus der Parteigruppe mit den Werkträgern. Wie haben wir den notwendigen Optimismus erreicht? Parteigruppenorganisator Jürgen Bahr und ich gingen in diesen Gesprächen davon aus, daß unser Arbeitskollektiv im Karl-Marx-Jahr einen bedeutenden Leistungszuwachs erreicht hat. Der Plan Wissenschaft und Technik wurde mit 133 Prozent erfüllt. Die geplanten Ausfallzeiten konnten eingehalten, die Kosten für Ausschuß, Nacharbeit und Garantieleistungen unterschritten werden.

Wesentlich dazu beigetragen hat, daß die Initiative des Genossen Eckhart Pippig, Meister auf der Warnowwerft in Rostock-Warnemünde, „Arbeitszeit ist Leistungszeit“, im Mittelpunkt der Diskussionen in den Parteigruppenversammlungen und Beratungen der Gewerkschaftsgruppe stand. Daraus

entwickelte sich der Standpunkt: Es zählt die Leistung jedes Kollegen vom ersten Tag des Jahres an und zu jeder Minute, weil höchste Leistungen in der täglichen Arbeit angesichts der vom Imperialismus zugespitzten internationalen Lage Klassenpflicht jedes Werkträgern sind. Von dieser Position ist auch im 35. Jahr der DDR unser Handeln bestimmt.

Gemeinsam mit Genossen meiner Parteigruppe habe ich die Kollegen für die Produktion der neuen Zylinderlaufbuchse ausgewählt. Es sind Werkträger, die über umfangreiche fachliche und politische Kenntnisse verfügen, großes handwerkliches Geschick besitzen, zuverlässig und gewissenhaft arbeiten. Jeden einzelnen galt es zu überzeugen, damit er bereit war, den gewohnten Arbeitsplatz zu verlassen und eine andere Tätigkeit zu übernehmen. Deshalb habe ich das Vorhaben im Kollektiv erläutert, seine volkswirtschaftliche Bedeutung ebenso wie die technologischen Veränderungen an den Maschinen und im Arbeitsablauf.

Das wichtigste Anliegen aber ist die Qualität der Arbeit in der Gießerei. Ein dort verursachter Fehler im Rohling zeigt sich bei uns erst nach der mechanischen Bearbeitung als Lunke oder Sandeinschluß. Da diese Mängel nicht beseitigt werden können, gehen 20 bis 25 Stunden Bearbeitungszeit für eine Zylinderlaufbuchse verloren. Es wurden schon Kontakte mit der Gießerei aufgenommen, um gemeinsam die Materialfehler zu senken.

Über den Stand der Verwirklichung meines Auftrages informiere ich regelmäßig die 11 Genossen in der Parteigruppe. Der Umbau der Maschinen verläuft planmäßig. Alle anderen Maßnahmen sind eingeleitet. Damit ist garantiert, daß Mitte des Jahres die neue Zylinderlaufbuchse produziert werden kann. Dann ist auch die Verpflichtung meines Kollektivs im sozialistischen Wettbewerb zum 35. Jahrestag der Gründung der DDR verwirklicht.

Hans-Joachim Meyer

Meister im VEB Dieselmotorenwerk Rostock

### **Leserbriefe**

die Aufnahme von 3 Kandidaten weiter erhöht.

In Auswertung der 7. Tagung des Zentralkomitees unserer Partei legte das Sekretariat unserer Kreisleitung fest, daß unsere Erfahrungen und Ergebnisse bei der Schaffung von Führungsbeispielen durch eine Ausstellung zunächst allen Delegierten der Kreisdelegiertenkonferenz und danach den Mitgliedern und Kandidaten ausgewählter Grundorganisationen vermittelt werden.

Dieter Werner

Abteilungsleiter Parteiorgane  
der Kreisleitung Luckenwalde der SED

### **Gesellschaftliche Kräfte eng verbunden**

Die Gemeinde Steinsdorf im Kreis Gera-Land hat 762 Einwohner und ist in 4 Ortsteile untergliedert. Seit vielen Jahren arbeiten in den Ortsteilen Wohnbezirksausschüsse der Nationalen Front. Damit wurde eine stabile Verbindung zwischen den Bürgern und den Ausschüssen der Nationalen Front geschaffen. In den Zusammenkünften der Parteigruppe der Volksvertretung und der Wohnparteiorganisation wird immer wieder beraten, wie alle Kräfte des Ortes mobilisiert werden können, um die nächsten Auf-

gaben und den jährlichen Volkswirtschaftsplan Schritt für Schritt zu erfüllen. Das Parteiaktiv berät Grundfragen unserer Entwicklung im Ort. Die Mitglieder des Parteiaktivs legen in ihren Grundorganisationen die Aufgaben im Ort bei der weiteren Verwirklichung unserer Beschlüsse dar.

Dem örtlichen Rat und der Volksvertretung obliegt es, eine enge Zusammenarbeit zwischen den Bürgern und der Staatsmacht zu schaffen. Dazu gab der Beschluß des Sekretariats des ZK der SED zur Berichterstattung